

Leistungsschau des Murtner Gewerbes

Die Murtner Gewerbler mussten elf Jahre warten. Seit gestern können sie dem Publikum wieder ihre Aktivitäten, Dienstleistungen und Produkte präsentieren. Die Gewerbeausstellung Murten öffnete gestern ihre Tore. 161 Aussteller stellen sich ihrem Publikum.

Fahrettin Calislar

MURTEN Achtung – fertig – los. Feierlich eröffneten zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft gestern die Murtner Gewerbeausstellung (GAM) 2017. Anlässlich der Eröffnung wies der Präsident des Organisationskomitees, Christian Haldimann, darauf hin, dass die für 2016 vorgesehene Messe um ein Jahr verschoben wurde, um das 150-Jahr-Jubiläum des Gewerbevereins Murten zu feiern. Der Unternehmer sprach auch das zweite Schwerpunktthema an, die Berufsbildung: «Wir setzen uns dafür ein, dass die jungen Leute die Möglichkeiten haben, den Einstieg zu finden und in Begleitung der Betriebe ihre Handwerkskunst zu erlernen.» Die Landwirtschaft ist ebenso ein Thema. Haldimann betonte: «Sie hat sich gewandelt. Sie werden sehen, dass neben Traditionellem ebenfalls modernste Technologie und auch die Digitalisierung Einzug gehalten haben.» Abschliessend bedankte er sich bei den total 161 Ausstellern – ein Rekord in der Geschichte der GAM: «Sie sind die Attraktion dieser Leistungsschau unseres Gewerbes.»

Die Bedeutung des Gewerbes

Generalratspräsidentin Silvia Lauper betonte, dass 99 Prozent der Schweizer Unternehmen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) seien, die zwei Drittel der Arbeitsplätze und der Lehrstellen anboten. «Die KMU sind das Rückgrat unserer Wirtschaft.» Deshalb sei es wichtig, dass die Politik und die Gemeinden dem Gewerbe Sorge trügen und dessen Situation verbesserten.

In seinen Grussworten verglich Stadtkammann Christian Brechbühl die Arbeit der Gemeindeverwaltung mit einem Unternehmen. Es gehe darum, mit den vorhandenen Mitteln das Beste herauszuholen. Sie hätten beide dasselbe Ziel: «Eine gesunde Gemeinde, sichere Arbeitsplätze, eine hohe Lebensqualität und einen perfekten Service public.»

Grossratspräsident Bruno Boschung wünschte den Aus-



Die Leistungsschau bietet über 160 Ausstellern die Gelegenheit, neue Kunden anzusprechen oder bestehende Kundenkontakte zu pflegen.

Bild Aldo Ellena

stellern gute Geschäfte. Er sei sich bewusst: «Wenn Sie eine strenge Kosten-Nutzen-Berechnung machen würden, wären Sie nicht hier.» Den Gewerbetreibenden sei es jedoch wichtig, an einem gesellschaftlichen Ereignis wie diesem dabei zu sein. «Ihre Teilnahme ist ein ausserordentlich wertvoller Beitrag für den sozialen Zusammenhalt einer Region.»

Reto Julmy, kantonaler Arbeitgeberdirektor, pries die grosse Bedeutung der Region Murten für die kantonale Wirtschaft. Er nannte die Firmen Phonak, Digisens und Johnson Electric als Beispiele: «Das sind innovative Betriebe und Sinnbild der Innovationskraft des

Seebezirks». Auch der Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Jean-François Rime, hob die Bedeutung der KMU für die Wirtschaft hervor. «Gut qualifizierte Fachkräfte aus der Praxis sind die Grundlage für Qualitätsarbeit.»

Die Unternehmer feiern mit der GAM auch das Jubiläum des Gewerbevereins, der 150 Jahre alt wird. Vereinspräsident Stefan Gutknecht warb für die Festbroschüre, die der Verein anlässlich seines Jubiläums in Auftrag gegeben hatte. Mitglied Dominic Zuber bietet in der Publikation einen Rückblick auf die Murtner Wirtschafts- und Sozialgeschichte und schaut in die Zukunft.

Staatsratspräsident Maurice Ropraz überbrachte die Grüsse der Kantonsregierung und sagte: «Wir hören hier das wirtschaftliche Herz des Seebezirks schlagen.» Die Gewerbler schafften Reichtum und Arbeitsplätze. Er begrüsse den Schwerpunkt Berufsbildung. Deren Wichtigkeit könne man nicht hoch genug einschätzen.

Ein Rundgang zeigt: Das Gewerbe aus Murten und Umgebung präsentiert sich als vielfältig, originell und innovativ. Die Besucher erwarten unterschiedlich gestaltete Stände, ein interaktiver Landwirtschaftsbereich, bunt durchmischte Gastronomie und Abendunterhaltung.

Zum Programm

Für Besucherinnen und Besucher ist gesorgt

161 Aussteller präsentieren an der Gewerbeausstellung Murten (GAM) 2017 bis Sonntagabend ihre Dienstleistungen und Produkte. Ein Zelt in der Grösse von 150 mal 40 Metern bildet den Kern der Ausstellung. Das gesamte Gelände hat eine Fläche von 44500 Quadratmetern. Über 1000 Parkplätze stehen zur Verfügung. Es gibt einen Shuttledienst mit dem Stedtli-bummeler in einem Rundkurs vom Stedtli und vom Bahnhof Murten auf das Messegelände.

Heute Freitagabend kümmern sich die Stromstossörgeler um die Unterhaltung des Publikums. Die Band ist auf Schwyzerörgeli spezialisiert, hat aber ein breites Repertoire von AC/DC bis «Schaacher Seppli». Morgen kommen die History Swingers zum Zug. Die Big Band aus dem Berner Seeland will ihr Publikum in die «Swinging Days» entführen. fca
Öffnungszeiten: Fr., 15. September, 9 bis 21 Uhr, Sa., 16. September, 10 bis 21 Uhr, sowie So., 17. September, 10 bis 17 Uhr. www.gam2017.ch

Grossprojekt in Kerzers verzögert sich wieder

Das Freiburger Kantonsgericht pfeift die Gemeinde Kerzers und das kantonale Amt für Natur und Landwirtschaft zurück. Die Gegner der Überbauung Stockacker bekommen teilweise recht. Jetzt hängt das Projekt wieder in der Schwebe.

Jean-Michel Wirtz

KERZERS Vor acht Jahren lag der Detailbebauungsplan (DBP) für die in Kerzers geplante Grossüberbauung Stockacker zum ersten Mal auf. Etappenweise sollten hier 21 Einfamilien- und 17 Mehrfamilienhäuser entstehen. In den 230 Wohnungen sollten später 500 Personen leben. Nach Einsprachen kam es 2012 zu einer zweiten Auflage und 2013 zu einem dritten Versuch.

Die Projektänderungen konnten die Kritiker nicht vollständig besänftigen: Der Mehrverkehr werde die problematische Verkehrslage in Kerzers weiter verschlimmern, warnte die Aktionsgruppe Planung und Entwicklung Kerzers. Zusätzlich werde ein historischer Hohl-

weg bei der Wilergasse zerstört: Für die Einfahrt zur Tiefgarage müssten nämlich auf beiden Seiten des Weges Böschungen mit Hecken und Bäumen teilweise abgebaut werden.

Fehlende Abwägung

Ende August konnte die Aktionsgruppe vor dem Freiburger Kantonsgericht einen Teilsieg erringen. Sie hatte dort Beschwerde eingereicht gegen den DBP. Ihre früheren Einsprachen waren von der Gemeinde sowie von der Raumplanungs-, Umwelt- und Bauverwaltung (RUBD) abgewiesen worden.

Das schriftliche Urteil liegt jetzt den FN vor. Die Richter halten darin fest, dass der Naturbereich geschützt und somit «der Eingriff in die Schutz-

objekte bei der Wilergasse verboten» sei. Eine eventuelle Ausnahmegewilligung bedürfe «einer umfassenden Interessenabwägung». Diese habe auch zu prüfen, ob mildere Eingriffe ausreichend wären. «Diese Interessenabwägung ist vorliegend nicht erfolgt», schreiben die Richter. Sie können im «derzeitigen Aktenstand keine nachvollziehbare Begründung» finden, dass der Eingriff am Hohlweg unvermeidbar sei.

Das Amt für Natur und Landwirtschaft habe dem Vorhaben am Hohlweg zugestimmt, «unter der Bedingung, dass umfangreiche Ersatzmassnahmen vorgesehen würden». Der Eingriff sei aufgrund dieser Massnahmen «verkräftbar», so die kantonale Behörde. Dies kritisieren die Richter: Allein mit

Schutz-, Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen sei ein Eingriff in ein Biotop nicht zu rechtfertigen.

Das Kantonsgericht kommt zum Schluss, dass der beschlossene Eingriff am Hohlweg «umfassend zu überprüfen» sei. In diesem Rahmen erscheine es auch sinnvoll, die geplante Verbreiterung der Wilergasse «nochmals zu analysieren». Damit muss das Bauprojekt Stockacker ein weiteres Mal überarbeitet werden.

Reine Schätzungen vorgelegt

Keinen Erfolg hatte die Aktionsgruppe mit ihrer Prognose zum Wachstum des Verkehrsaufkommens. Die vorgelegten Zahlen seien «eine reine Schätzung», so die Richter. Diese seien «in keiner Weise wissenschaft-

lich gestützt». Die Überbauung bleibe unter dem Schwellenwert, ab dem Verkehrsmassnahmen vorgeschrieben seien.

Ebenfalls eine Niederlage beschieden war der Gruppe mit ihrer Forderung, vor der Genehmigung des DBP müsse ein Entwässerungskonzept erstellt werden. Die Richter gehen nicht davon aus, dass das Projekt die «bestehende Überbelastung der ARA in relevanter Weise verschärft». Zudem könne ein Siedlungsentwässerungskonzept nicht nur für einen einzigen DBP entwickelt werden.

Der Bauherr und die Mitglieder der Aktionsgruppe reagierten gestern auf Anfrage nicht. Ersterer war nicht erreichbar; Letztere hatten das Urteil noch nicht gelesen.

Film über den Gripen-Kauf mit Diskussion

MURTEN Die Abstimmung über den Kauf von 22 neuen Kampffliegern des Typs Gripen war 2014 eine politische Niederlage für die Schweizer Armee. Der Regisseur Frédéric Gonseth hat den Verlauf der Abstimmung dokumentarisch festgehalten. Im Film kommen Befürworter und Gegner zu Wort. Das Kino Murten führt den Film «Ein Volk auf der Höhe – das Gripen-Spiel» am Montag um 18.30 Uhr vor. Anschliessend lädt die kantonale Offiziersgesellschaft zur Podiumsdebatte mit Ursula Schneider Schüttel (Nationalrätin SP, Murten), Brigadier Werner Epper (Chef Luftwaffenstab und Seebezirkler) und dem Regisseur. Wie soll es mit der Luftverteidigung nach dem Gripen-Nein weitergehen? fca

Kino Murten. Mo., 18. September, ab 18.30 Uhr. Filmvorführung in der Originalfassung mit Untertiteln. Debatte ab 20 Uhr.